

Gesellschaftsform der Zukunft

Arbeiten muss jeder nur wie?

Wie würde Dich das Leben sehen? Die Frage können meistens andere besser beantworten als man selbst. Wer Mut hat über sich selbst etwas zu erfahren kann seine Eltern fragen, aber der Klassenlehrer tut es auch. In der Eigenwahrnehmung sieht man sich meistens als Gewinner oder zumindest in der Hoffnung einer zu sein, in der Fremdwahrnehmung sieht das meistens anders aus, deshalb muss man manchmal jemand anderen fragen, um mehr zu erfahren. So bekommt man einen Eindruck davon, zumindest wie andere einen z.B. in der Zukunft sehen.

Für manche Menschen ist der Job als Krankenschwester das Richtige und für andere eher der Beruf des Baumfällers. Aber das weiß eigentlich jeder, dass man das tun muss wofür man sich berufen fühlt. Ist die erste Hürde genommen muss noch etwas entschieden werden. Angestellter oder Selbständiger? Für die aller aller meisten ist die Selbständigkeit kein gangbarer Weg das Sicherheitsbedürfnis, am Ende des Monats sein Geld auf dem Konto zu haben wiegt einfach mehr. Zudem, wenn man gut ist in dem was man tut, wird einem das Dasein noch versüßt, z.B. mit 4 Wochen Urlaub, Krankheitstagen, Firmenwagen, Weihnachtsgeld, Sonderprämien, das 13. Monatsgehalt, 40 Stunden Woche usw..

Menschen die sich dafür entscheiden sind klug und wenn der Laden in dem Sie arbeiten nicht Pleite macht oder sie sich rechtzeitig immer wieder umorientieren und sich stetig weiterbilden, ist das auch im Familieninteresse eine ausgezeichnete Weise sein Leben in der Arbeitswelt zu gestalten. Ab und zu wollen diese Menschen mehr, aber schnell wird klar, dass das auch mit mehr Verantwortung, Einsatz und Risiken verbunden ist und das muss es dann auch nicht sein.

Nun kommen wir zu denjenigen die in sich spüren, dass sie etwas selbst aufbauen müssen. Es hat ihnen keiner gesagt, dass sie es tun sollen, aber das Gefühl etwas tun zu müssen ist einfach da. Der Antrieb sich selbständig zu machen liegt entweder inhaltlich etwas erreichen zu wollen oder einfach nur fette Kohle abzuschöpfen. Sehr selten erreicht man beides. Auf jeden Fall ist das ganze mit hohen Risiken verbunden. Einfach ausgedrückt gibt ein Angestellter nicht sein eigenes Geld aus. Also, wenn er Bleistifte bestellt oder eine Werbung schaltet oder Firmenautos kauft, so gibt er immer das Geld der Firma aus nie sein eigenes. Egal ob er einen Fehlkauf tätigt oder nicht, sein Gehalt am Ende des Monats ist immer das gleiche. Beim Selbständigen ist das anders. Wenn er z.B. eine Werbung in einer Zeitschrift für sein Unternehmen schaltet, hat er exakt diesen Betrag weniger auf seinem Konto. Ein kleiner, aber sehr wichtiger Unterschied. Gemeint ist damit, sein eigener Chef zu sein bedeutet alles zu tun und lassen zu können was man vor sich selbst verantworten und bezahlen kann. Diese Art der Freiheit ist unbezahlbar. So ist es auch ein Privileg der Selbständigen Dinge zu verändern, denn sie müssen keinen um Erlaubnis fragen oder gar Kompromisse schließen. Diese klare einfache Form des Handelns lässt der Kreativität Tür und Tor offen, um unmögliches möglich zu machen. Geschäftlich sowie Privat.

Entscheide Dich und ebne den Weg für Deine Zukunft. Deutschland braucht Dich so oder so. Aber verkauft Euch nicht zu billig!!

Big Kahoona